

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 33

Illustration: [s.n.]
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der sicherste Weg in die sc

VON ROGER GRAF

Der Geschäftsleiter erhob sich und sagte: «Es müssen mindestens vier Stellen in der Redaktion eingespart werden.» Die anwesenden Mitglieder der Geschäftsleitung applaudierten. Denn die Sparwelle hat nicht nur den Bund, die Gemeinden, die SRG und verschiedene Unternehmen erfasst, seit kurzem überlegt man sich auch beim Zeitschriftenverlag Jupiter, wie und wo man Geld einsparen könne. Und so strich man vier Redakitionsstellen.

Nachdem die Zeitschriften aus dem Jupiter-Verlag aber noch immer regelmässig erschienen, sagte sich die Geschäftsleitung, dass da noch mehr gespart werden könne.

Man engagierte einen Experten, der die Sache untersuchen sollte. Er kam mit seinen Mitarbeitern zum Schluss, dass man am ehesten noch mehr Geld einsparen könne, wenn man aus den vier Zeitschriften des Hauses eine einzige mache. Dem radikalen Vorschlag wollte die Geschäftsleitung jedoch nicht Folge leisten, und so engagierte man einen anderen Experten.

gen. Es stellte sich jedoch heraus, dass die neue Zeitschrift massiv an Lesern verlor und auch die Werbung im gewünschten Rahmen ausblieb. Die Geschäftsleitung reagierte prompt, entliess einige Redaktoren und wechselte auch den Chefredaktor aus.

Um der Belegschaft zu zeigen, dass sie gewillt sei, auch selber zu sparen, verzichteten die Mitglieder der Geschäftsleitung im Anschluss an die Sitzung darauf, den Kaffee und die Gipfeli auf die Spesenrechnung zu nehmen. Gleichzeitig wurde beschlossen, die Geschäftsleitung um drei weitere Personen zu erweitern, da angesichts der prekären finanziellen Lage des Verlags neue Ideen mehr denn je gefragt waren.

Einige Wochen später erliess die Geschäftsleitung noch einmal einen Sparbefehl. Daraufhin erschien die Zeitschrift nur noch alle zwei Monate und lediglich mit 16

Geschäftsleitung abschaffen

Dieser legte nach einigen Monaten ein Konzept vor, das davon ausging, die Geschäftsleitung mehr oder weniger abzuschaffen und die Verwaltung zu straffen. Daraufhin beschloss die Geschäftsleitung, die vier Zeitschriften doch zusammenzule-

